

Sport

Fünf Jahre „Hakoah“

Im Mai dieses Jahres kann der S. C. Hakoah Berlin e. V. auf ein fünfjähriges Bestehen zurückblicken, und wir wollen diesen wichtigen Abschnitt zu einem Rückblick auf den Werdegang unseres Clubs benützen.

Ismar Freund.



Es war ein kleiner Kreis von nur 14 Mann, der sich im Flugverbandshaus zusammenfand, um, angeregt durch die überzeugenden Leistungen des F. C. „Hakoah“-Wien und des „Maccabi“-Brünn die Propagierung des heute wohl populärsten Sportes auch unter den jungen Juden Berlins zu seiner Aufgabe zu machen. Rasch entschlossen schritt man zur Gründung des S. C. Hakoah-Berlin, trat dem Verband Brandenburgischer Ballspielvereine bei und stellte eine Elf auf, die mit solchem Eifer spielte, daß sie bereits im ersten Jahre in die Spitzengruppe der Bezirksklasse vorrückte. Die Meldungen waren so zahlreich, daß kurz nach Gründung des Clubs zwei weitere Senioren-Mannschaften aufgestellt werden konnten, denen bald zwei Junioren-Mannschaften folgten. Heute zählt der Club 5 Senioren-, 2 Junioren-, 2 Jugend- und 3 Schülermannschaften, zu denen noch die Alte Herrenmannschaft kommt. Haben wir so allen Grund, uns des zahlenmäßigen Wachsens zu freuen, so dürfen wir auch mit Freude die sportlichen Erfolge betrachten. Schon nach Beendigung der zweiten Spielsaison konnten die erste und die dritte und dieses Jahr nach der dritten Spielsaison die zweite und erste Juniorenmannschaft Meisterschaftslorbeeren pflücken, dem der Aufstieg der zweiten Mannschaft folgte. Jetzt, im fünften Jahre seines Bestehens, spielt der Club bereits mit der ersten, zweiten und der dritten Mannschaft in der Kreisliga. Groß waren die Anforderungen, die an die Arbeitskraft und die Opferwilligkeit unserer Funktionäre und Mitglieder gestellt wurden, um die vielen Schwierigkeiten, mit denen jeder junge Sportklub zu kämpfen hat, zu überwinden, aber jede fühlte sich reich belohnt durch das Gelingen des Werkes und durch das Bewußtsein, für eine große und schöne Idee zu arbeiten.

Man hört häufig von älteren Menschen darüber Klage führen, daß der Sportgedanke auf Kosten der geistigen Entwicklung zu sehr in den Vordergrund geschoben werde, und wir sind die Letzten, die alle Aus-